

Bezugspreis:
Hefenpreis
Nr. 200 2 M. 20 Pf.
Bei den Postanstalten
(einschl. Bestellgeld)
2 M. 2 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Bad Ems.

Emscher Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen
Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.,
Reklamezeile 10 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Römerstr. 55.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 2

Bad Ems Donnerstag den 3. Januar 1918

70 Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 2. Januar abends (B. S. Amtlich)
Von den Kriegsschauplätzen nichts neues.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. Januar (Amtlich). Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Von Dirmuiden bis zur Deule war die Artillerietätigkeit von Mittag an in einzelnen Abschnitten gesteigert. Nördlich und südlich von Lens lebte sie in Verbindung mit erfolgreichen Erkundungen vorübergehend auf. Auch zwischen Arras und St. Quentin nahm das Feuer zeitweilig an Stärke zu. Die Zahl der in den letzten Tagen südlich von Marcoing gefangenen Engländer hat sich auf 500 erhöht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Nördlich von Proseles und beiderseits von Dries erhöhte Wesfechtstätigkeit. Erkundungsvorstöße führten an mehreren Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl Franzosen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.
Mazedonische Front.
Keine besonderen Ereignisse.
Italienische Front
Die Heuertätigkeit war auf der Hochfläche von Ajia go und im Tomba-Gebiet zeitweilig gesteigert.
Der Erste Generalquartiermeister
Eubenborff.

Vergeltung.

Strasbourg, 31. Dez. Die Nordd. Allgem. Ztg. hatte neulich mitgeteilt, daß die französischen Unterhändler heftige Ausprüche über die Freilassung der wider alles Recht zurückgehaltenen Elsaß-Lothringer rundweg abgelehnt hätten. „Die Folgen dieser Weigerung“ so lautete der Leutnantenschluß dieser Mitteilung, „wird die Rückbesetzung des besetzten Frankreichs zu tragen haben.“ Hierzu wird nunmehr in der Straßburger Post gemeldet, daß deutscherseits die sofortige Abführung von tausend angesehenen Persönlichkeiten des besetzten nordfranzösischen Gebiets angeordnet worden ist. Die Abführung erfolgte, wie hinzugefügt werden kann, in das östliche Stappengebiet. In Elsaß-Lothringen hat diese von der öffentlichen Meinung längst geforderte Maßregel große Genugtuung hervorgerufen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Jan. Meldung des k. u. k. Korrespondenz-Büros. Die ungarische und die österreichische Delegation treten auf Einladung der Kriegsverwaltung am 2. Januar eine viertägige Studienreise in die besetzten Gebiete an, um an Ort und Stelle von den Verhältnissen dieser Länder Kenntnis zu nehmen. Die Reise geht zunächst nach Belgrad.

Budapest, 1. Jan. Meldung des k. u. k. Korrespondenzbüros. Ministerpräsident Bekerle erklärt jetzt auch die Zustimmung des Königs für das bis ins Einzelne festgestellte Programm der einheitlichen Regierungspartei. Da ein Hauptpunkt dieses Programms die weitestgehende Errichtung eines selbstständigen ungarischen Heeres ist, wird durch die Zustimmung des Königs einer der dringendsten nationalen ungarischen Wünsche befriedigt. Der Neujahrsempfang, bei dem der Ministerpräsident das Programm der neuen Partei vorzugsweise in großen Umrissen bekannt geben wollte, wird, da Bekerle wegen wichtiger Verhandlungen seinen Aufenthalt in Wien verlängern muß, nicht stattfinden. Die Grundlegung der neuen Partei soll erst Mitte Januar erfolgen. Der Ministerpräsident beabsichtigt jedoch nicht nur eine Vereinigung der jetzigen Regierungspartei, sondern die Gründung einer ganz neuen Partei, an der nicht die bisherigen Parteien als solche, sondern ihre Mitglieder unter Aufgabe ihrer alten Programme teilnehmen sollen. Bekerle scheint bei seiner Parteigründung vor allem mit der Notwendigkeit einer Reichstagsauflösung zu rechnen. Dann soll die neue Partei völlig einheitlich in die Wahlen gehen, jedoch Meinungsverschiedenheiten und der Wettbewerb zwischen den jetzigen Parteigruppierungen fortsetzen. Sowohl auf dem linken Flügel der Regierungspartei als bei den Parteien der nationalen Arbeit werden die Ansichten Bekerles und seine Bemühungen nach wie vor sehr skeptisch angesehen.

Deutschland und Finnland.

Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Eine finnische Abordnung, bestehend aus dem Staatsrat Jelt, dem Professor Grim und Direktor Sario ist hier eingetroffen und vom Reichskanzler in Gegenwart des Unterstaatssekretärs des Auswärtigen Amtes Freiherrn von dem Busche empfangen worden. Die Deputation überreichte eine Vollmacht des Präsidenten des finnischen Senats, die die Abordnung

ermächtigt, bei der deutschen Regierung die Anerkennung der Selbstständigkeit Finnlands nachzusuchen. In ihrer Adresse betonte die Deputation, daß es Finnland sehr auf die Anerkennung seitens Deutschlands ankomme, zu dem es sich durch die starke Gemeinschaft der Kultur und der Interessen hingezogen fühle. Der Reichskanzler erwiderte auf die Ansprache des Staatsrats Jelt, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk den Bestrebungen des finnländischen Volkes lebhaftes Sympathie entgegenbringe, daß aber die Anerkennung der Selbstständigkeit Finnlands durch Deutschland von der Verständigung Finnlands mit der russischen Regierung abhängig sei, mit der sich Deutschland gegenwärtig in Friedensunterhandlungen befinde. Diese Verständigung sei um so leichter, als Tschitschew als Minister des Aushern die russischen Vertreter in Brüssel-Litowsk den deutschen Delegierten auf eine Anfrage erklären ließ, daß Rußland Finnlands Wünschen voll entgegenkommen werde, wenn Finnland an die russische Regierung sich wenden würde.

Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland.

Von der schweizerischen Grenze, 31. Dez. Wie der Berichterstatter des Temps in Petersburg dragnet, sind die ersten, unter der Führung des Konteradmirals von Kesselring stehenden Mitglieder der deutschen Mission in Petersburg im Institut Smolny von Trozki empfangen worden. In der ersten Sitzung der russisch-deutschen Marinekommission wurde die Lage am Weißen Meer und an der Murman-Küste besprochen. Der übrige Teil der deutschen Mission, der von Graf Mirbach und Prinz Hohenlohe geführt wird, wird in den nächsten Tagen eintreffen und namentlich über den Austausch der Kriegsgefangenen und die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen beraten.

Meinungsaustausch über die „neue Lage“.

W.B. London, 1. Jan. Reuter. Der Parlamentsberichterstatter des Daily Chronicle meldet: In Regierungskreisen wird anerkannt, daß die Vorschläge von Brest-Litowsk eine schwerwiegende neue Tatsache darstellen, von der amtlich Kenntnis genommen werden muß. Selbst mit den Einschränkungen des Grafen Hertels sei die Annahme der russischen Forderungen ein Angelegen einer neuen Lage. Großbritannien, Frankreich, die Vereinigten Staaten und Italien tauschen bereits ihre Ansichten aus.

W.B. Paris, 1. Jan. Havas. Bonar Law und Chamberlain sind gestern abend hier eingetroffen.

Englands Furcht vor der Wahrheit.

Von geschätzter Seite wird der Köln. Ztg. geschrieben: Kürzlich machte ich im hiesigen Offiziers-Gefangenenlager eine interessante Erfahrung als Dolmetscher für einen gefangenen Sikh. Er ist dort der einzige gefangene Indier und wird von den britischen und besonders den französischen Offizieren, die seine Mitgefangenen sind, sehr unheimlich behandelt. In Lille, sagt er, hieß es „Kamerad“ hier und „Merab“ da, aber jetzt — Paris! Er erzählt mir, daß seine Landsleute überzeugt sind, daß sie ihre Heimat niemals wiedersehen werden — die Briten werden sich ihrer durch irgendeinen Trick entledigen, sie am Rand der guten Hoffnung verschwinden lassen oder sie Gott weiß wohin exportieren, so daß sie nicht zu Wort kommen können. Die Deutschen müßten Garantien dagegen haben, bevor sie sie ausliefern. Das beste wäre, wenn die Deutschen diese Gefangenen in Bombay ausliefern würden! Ob es bei Friedensschlüssen üblich ist, die Gefangenen zunächst vor der Vernichtung durch die eignen Volksgenossen — die Engländer fühlen ja, wenn sie es gerade für nützlich halten, alle ihre Untertanen zu den „Briten“ — zu schützen, ist wohl eine Frage, die erst das Ende dieses Weltkrieges anregen wird, den die Engländer ja angeblich im Interesse von Menschlichkeit, Freiheit, Recht und Gerechtigkeit und zum Schutze der Kleinen oder unterdrückten Nationen führen. Da ist es denn wohl begreiflich, daß ihnen viel daran gelegen sein muß, die noch lebenden Zeugen ihrer wirklichen Behandlung der von ihnen betrogenen und mißbrauchten Sikhs aus dem Wege zu schaffen! Die Furcht vor der Enthüllung der Wahrheit ist eine der stärksten Triebfedern für die Fortsetzung des Krieges durch die Engländer, denn wie sollen sie der einst der erdrückenden Macht von Enttäuschung, Verbitterung, Rachegefühl und Mißtrauen all der Betroffenen die Stirn bieten, wenn einmal das unausweichliche Ende und die Abrechnung nicht länger hinauszuschieben sein wird!

Zwangsaushebung der Polen in der Union.

London, 31. Dez. Die Central News berichtet aus Washington: Die in der Union wohnenden Polen sind zum Dienst im amerikanischen Heere einberufen. Die Polen haben vielfach hiergegen Einspruch erhoben. Verschiedene Polenvereinigungen hatten die Absicht, eine Polende-

zammlung einzuberufen, an der Abgeordnete sämtlicher amerikanischer Staaten teilnehmen sollten. Die Regierung hat die Versammlung jedoch verboten und verschiedene Polen wegen Beleidigung des Präsidenten Wilson verhaften lassen.

Neue U-Boot-Erfolge.

W.B. Berlin, 1. Jan. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Korvettenkapitän Kophamel, der seine letzte Fahrt bis zu den Capverdischen Inseln ausdehnte und noch dort im Hafen von Porto Grande zwei große brasilianische (ehemals deutsche) Dampfer versenkte, ist unlängst glücklich in die Heimat zurückgekehrt. Personal und Material haben die lange Fahrt bestens überstanden und hierdurch einen neuen Beweis geliefert ebenso sehr für die gute Ausbildung der Besatzung wie für die Betriebssicherheit unserer U-Boote, die nicht der Tüchtigkeit unserer Konstrukteure auch der gewissenhaften Arbeitsweise unserer Werkstatte zu danken ist. So trägt auch diese ihr Teil zu den Erfolgen des U-Bootkrieges und damit zum endlichen deutschen Siege bei.

Die Gesamtbeute dieses U-Bootes besteht in der Versenkung eines wahrscheinlich amerikanischen Zerstörers, von 9 Dampfern und 5 Segelschiffen mit rund 45000 Br.-R.-T. Unter den Ladungen der versenkten Schiffe befinden sich mindestens 10000 Tonnen Kriegsmaterial, ferner Kaffee, Leder, Weizen, Kupfer, Stahl, Erdöl, Gummi in größeren Mengen. 22 Tonnen Kupfer hat das U-Boot außerdem als wertvollen Beitrag für die deutsche Kriegswirtschaft mitgebracht.

S. M. der Kaiser hat dem Kommandanten, der schon auf eine Reihe rühmlicher Kriegseinsätze zurückzusehen, den Orden Pour le mérite verliehen.

In die Luft gesprengt.

Lugano, 1. Jan. Daily News berichtet, daß ein mit Explosivstoffen aus Amerika kommender Dampfer an der afrikanischen Küste von einem großen U-Boot angegriffen und nach heftigem Artilleriekampf in die Luft gesprengt wurde.

Die russischen Truppen in Frankreich.

London, 31. Dez. Die Times erfährt aus Paris: Die Entente hat die Forderung Rußlands, daß die in Frankreich befindlichen russischen Truppen zurückgezogen werden sollten, abgelehnt. Die Russen sollen vorläufig noch in Frankreich interniert bleiben; da die Lager in Frankreich aber für amerikanische Truppen geräumt werden müssen, sollen die Russen noch während des Winters nach England gebracht werden.

Die Engländer in Genua.

Zürich, 31. Dez. Die Schweizerische Denkschriftenkommission meldet aus Genua, daß dort Gerüchte umlaufen, wonach am 1. Januar das Hafenkommando von Genua in englische Hände übergehe.

Die Dezemberbeute.

Berlin, 31. Dez. Im Monat Dezember machten wir über 4000 Gefangene, erbeuteten 243 Geschütze, 981 Maschinengewehre, 85 Minenwerfer und eroberten 164 Quadrat-Kilometer Boden in Europa. Die Beutezahlen des jetzigen Monats bei Cambrai sind in diesen Zahlen nicht eingerechnet. Demgegenüber betragen bei unseren Feinden die Zahlen wie folgt: 1027 Gefangene, 2 Geschütze, 23 Maschinengewehre in Europa keinen Geländegewinn.

Telephonische Nachrichten.

Die Kriegsziele der Alliierten.

W.B. Berlin, 3. Jan. Wie dem Berliner Tageblatt aus Rotterdam berichtet wird, hört Daily Chronicle aus Regierungskreisen, daß die Alliierten demnächst eine neue amtliche Erklärung über die Kriegsziele veröffentlichen werden.

Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

W.B. Berlin, 3. Jan. Staatssekretär von Kühlmann ist in dieser Nacht zwischen 12 und 1 Uhr mit seiner Begleitung wieder nach Brest-Litowsk abgereist. Mit dem gleichen Sonderzuge haben sich die türkischen und bulgarischen Delegierten nach dem Orte der Friedensverhandlungen begeben.

Vortrag beim Kaiser.

W.B. Berlin, 3. Jan. S. Maj. der Kaiser hörte heute den Vortrag des Staatssekretärs Dr. von Kühlmann und den des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die englische Diplomatie am Werk.

PM. Berlin, 3. Jan. Ueber die gestrige Beratung beim Kaiser sagt die Täg. Rundschau: Der Kaiser hat erst die besonderen Vorträge Kühlmanns und Hindenburgs gehört und schließlich gemeinsame Vorträge, die sich zu einem kleinen Kronrat gestaltet haben dürften. Je kleiner der Kreis der Ratgeber des Kaisers, desto größer der Augenblick, in dem sie sich versammelten.

In der deutschen Tageszeitung heißt es: Hindenburg und Ludendorff kommen nicht aus dem Hauptquartier, wenn es sich um Fragen alltäglicher Bedeutung handelt. In Breslau ist bis zu einem gewissen Grade die Arbeit des Soldaten getan. Auf ihren sachmännischen Rat wird man nicht verzichten können, unsere Lage an der Front ist beispiellos günstig. Der deutsche Sieg ist sicher, aber die englische Diplomatie ist am Werk, den Sieg an der Front in eine Niederlage zu verwandeln.

Nach der freisinnigen Zeitung ist es klar, daß die englische Regierung Verwirrung stiften will und jedenfalls den Eindruck erwecken möchte, als ob sie unter Umständen bereit sei, auf Friedensbedingungen zu antworten.

Mitteilungen.

RTB. London, 2. Jan. Neutermelung. Eine Mine wurde gestern in der Pegwell-Bay zwischen Deal und Ramsgate an Land gepflanzt. Sie explodierte, als man sie aus dem Wasser holte. 7 Personen wurden getötet, 20 verwundet. Auch einige Häuser wurden zerstört. Die Erschütterung wurde auf mehrere Meilen Abstand verspürt.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: Hinweis. Die Coblenzer Kommandantur veröffentlicht ein: Verordnung über die Ausfuhr von Zeichnungen.

!: Oberlahnstein, 1. Jan. v. Manhan, Oberleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Oberlahnstein, wurde der Abschied mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 84 bewilligt. — v. Hagen (Helmuth), Major, im Frieden im Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, jetzt kommandiert zum Kommando des Landwehr-Bezirks Oberlahnstein, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gefälligen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Oberlahnstein ernannt.

!: Niederneifen, 1. Jan. Der Musikf. Aug. Otto, bei einem Ref.-Inf.-Regt. an der Westfront, wurde nach den Kämpfen bei Cambrai mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

!: Holzappel, 2. Jan. Dem Landsturmann Emil Groß in einem Ref.-Inf.-Regt. wurde das Eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen.

!: Heiligenbach, 2. Jan. Der Unteroffizier und Bataillonstambour Hermann Vogt und der Gefreite August Möbus von hier erhielten wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz.

!: Göttingen, 2. Jan. Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am Neujahrstage Herr Karl Holl und Frau Luise geb. Köllge.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eiserne Kreuz erhielt Bizefeldweibel Wilh. Richter vom Infanterie-Regt. 9.

Das Eiserne Kreuz wurde dem Musikf. W. Kallert, Sohn des Bäckermeisters A. Kallert, verliehen.

!: Dausenau, 2. Jan. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhielten Unteroffizier H. Richter, in einem Inf.-Regt. an der Ostfront, der Musikf. H. Vinkenbach, in einem Inf.-Regt. an der Westfront, und Karl Böser an der Westfront.

!: Göttingen, 2. Jan. Das Eiserne Kreuz erhielt Gefreiter Heinrich Hofmann unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier.

Schulspargasse B. d. Ems.

Dem Geschäftsbericht für die Rechnungsjahre 1912 bis 1916 entnehmen wir folgende interessante Einblicke in die Sparfähigkeit unserer Kinder:

Seit dem Jahre 1911 ist in den hiesigen Volksschulen die Schulspargasse eingeführt. Diese ist eine städtische Einrichtung, sie hat den Zweck, den Kindern ihre kleinsten Ersparnisse zu sammeln, sie vor unnützer Geldverwendung zu hüten und in ihnen die Lust am Sparen zu wecken. In der Regel sparen die Kinder aller Klassen mit Ausnahme des jüngsten Jahrganges. Jedes sparende Kind ist im Besitze eines auf seinen Namen ausgestellten Sparsbüchleins, in dem die Ablieferung der Spareinlagen bescheinigt wird. Die Spareinlagen werden allmonatlich an die Stadtkasse abgeliefert und sofort von dieser verzinslich auf einem eigens für die Schulspargasse bei der Kassanischen Landesbank eingerichteten Konto angelegt.

Die Beteiligung der Kinder an der Sparanleihe hatte sich in den Jahren 1912 und 1913 gut entwickelt. Es bestanden rund 680 Bücher, von denen auf 645 eingezahlt wurden jährlich 5000 Mark. Der Einlagenbestand, der Ende 1911 2487 Mark betrug, stieg in 1912 um 3100 Mark und in 1913 um 2360 Mark. Auch das Jahr 1914 verzeichnete bis einschließlich des Monats Juli eine rege Sparfähigkeit. Der Eintritt des Weltkrieges brachte einen schweren Rückschlag. Nur in wenigen Klassen konnte der Spartenbetrieb weitergeführt werden. Das Jahr 1915 führte mit der Anpassung unseres wirtschaftlichen Lebens an die Verhältnisse des Krieges auch zu einer neuen Belebung des Sparwesens der Volksschüler. Vom Juni 1915 ab wurde wieder in fast allen Klassen gespart, so daß der Kassenausschluß eine Jahreseinnahme von 3056 Mark aufweisen konnte. Nach dem Rückschlag von 1914 erhöhte sich die jährliche Durchschnittseinnahme wieder auf über 5.000 Mark gegen 7.75 Mark vor dem Kriege.

Bei der Zeichnung auf die 4. Kriegaanleihe zeigte sich der Wert der Schulspargasse im besonderen Maße. 318 Kinder entnahmen aus ihrem Sparguthaben 4516 Mark, um sie auf Kriegaanleihe einzuzahlen und trugen damit auch

ihren Teil dazu bei, daß die Kriegaanleihe eine Volksanleihe im wahren Sinne des Wortes wurde. Zur Zeichnung auf die 5. und 6. Kriegaanleihe entnahmen die Kinder wieder aus ihren Spareinlagen im ganzen 1249 Mark.

Im Rechnungsjahre 1917 haben die Spareinlagen wieder bedeutend zugenommen, in den ersten 6 Monaten wurde bereits der Betrag des ganzen Jahres 1916 erreicht.

Bei der Entlassung aus der Schule erfolgt die Rückzahlung der Spareinlagen mit Zinsen; letztere werden mit 2 1/2 v. H. jährlich vergütet.

Die Rückzahlungsbeträge bilden einen schönen Kapitalstock zum Weiterlernen bei einer öffentlichen Sparkasse, auch sind sie oft den Eltern ein willkommener Beitrag zu den Kosten der Aushebungen, die bei der Schulentlassung notwendig sind.

Wir wollen hoffen, daß der Schulspargasse weiterhin eine ungehörte Entwicklung und Tätigkeit beschieden sein möge, damit ihr Zweck, zur Bereicherung des Gemütes der Jugend beizutragen, stets erreicht werde.

Der Lehrerschaft sei für ihre freiwillige uneigennütige Tätigkeit aufrichtiger Dank gesagt. Möge das bisher Erreichte für alle bei dem Spargeschäfte Beteiligten ein neuer Impuls zu weiterer erfolgreicher Tätigkeit sein.

Aus Nassau und Umgegend.

In der Stadtverordnetenversammlung am 28. Dezember, zu der sämtliche Stadtverordneten- und Magistratsmitglieder, soweit sie nicht im Heere stehen, erschienen waren, wurde beschloffen, für den Ausbau des Weges auf dem Kassauer-

berg, der gemeinsam mit der Gemeinde Bergnassau-Scheuern in Kürze erfolgen soll, den Betrag von 2150 Mk. zur Verfügung zu stellen. Die Verbindung der Gemeindehöfe von Nassau und Bergnassau-Scheuern mit der Bezirksstraße soll durch einen neuen gestückten Weg erfolgen, der eines auf Hg. 43,6 von der Bezirksstraße abzweigt und in einer Steigung bis zu 8 Prozent unter Benutzung des alten Hohlweges, der zum Teil ausgefüllt wird, die Ackerflächen erreicht. Mit der Ausführung dieses Weges wird ein alter Wunsch aller derjenigen Landwirte erfüllt, die Gemeindegüter von Nassau und Bergnassau-Scheuern auf dem Kassauerberg gepachtet haben. — In der geheimen Sitzung wurde in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Magistrats beauftragt, Herrn Beigeordneten Unterzagt in Anerkennung seiner besonderen Verdienste, seiner mehr denn 10-jährigen Zugehörigkeit zum Magistrat, das Prädikat „Stadthalter“ zu verleihen. Wir beglückwünschen Herrn Stadtverordneten Unterzagt zu dieser Ehrung auf herzlichste, denn er hat unter Hintanstellung seiner Privatinteressen und unter vielfacher Aufopferung von Zeit und Geld stets die Allgemeininteressen der Bürgererschaft aufs Beste vertreten. Wir haben die Ueberzeugung, daß wir unseren Glückwunsch im Namen der gesamten Einwohnerschaft eine Ausnahme hier zum Ausdruck bringen.

Aus Diez und Umgegend.

Das Eiserne Kreuz wurde dem Wehrmann Paul Roll verliehen.

Christl. Metall-Arbeiter-Verband Ortsgruppe Bad Ems.

Am Sonntag, den 6. Januar 1918 findet abends 7 Uhr im Lokale des Herrn J. C. Fied, Marktstraße, ein sehr wichtige

Mitglieder-Versammlung mit Frauen

Tagungsordnung:

1. Organisation und Familienleben.
Referent: Herr Bezirksleiter W. Röcher-Neuwied.
2. Aussprüche.
Zu dieser Versammlung, die besonders auch unsere Frauen interessieren dürfte, erwarten wir oeffentliche Teilnahme.

Verkauf von gelben Rüben.

Am Freitag, den 4. ds. Ms. Nachm. von 1 1/2 Uhr ab findet in dem Raum neben dem Spritzenhaus Verkauf von gelben Rüben statt.

Bad Ems den 3. Januar 1918
Verbrauchsmittel-Amt.

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Freitag, den 3. ds. Ms., von nachm. 2 Uhr ab Verkauf Rindfleisch

Die Schlachthofverwaltung

Anschlag der Fahrkartenpreise.

Die Eisenbahn-Erkehrsordnung (§ 12) ist durch das Reichs-Eisenbahn-Amt mit Wirkung vom 1. Januar 1918 vorübergehend dahin geändert worden, daß auf den Stationen die Preise der zum Verkauf ausliegenden Fahrkarten nicht mehr ausgehängt zu werden brauchen. Wird von dem Anschlag abgesehen, so haben die Fahrkarten-Ausgabestellen über die Preise auf Verlangen Auskunft zu erteilen. (5225)
Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt (M.)

Lebensmittelfelle für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 4. Januar:
Verkauf von Fleisch und Fleischwaren. Reihenfolge: 8-9 Uhr vorm. Bezirk D, 9-10 Uhr vorm. Bezirk E, 10-11 Uhr vorm. Bezirk F, 11-12 Uhr vorm. Bezirk G, 2-3 Uhr nachm. Bezirk H, 3-4 Uhr nachm. Bezirk A, 4-5 Uhr nachm. Bezirk B, 5-6 Uhr nachm. Bezirk C.

Die Bezugsberechtigten von außerhalb werden nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr nachm. bedient.

Verkaufsstellen in dieser Woche die Weggraben, Log, Luitzen, Esterel und Thomas.

Umtausch der Brotkarten von 8 1/2-12 Uhr vorm. und 2-5 1/2 Uhr nachm. genau in der Reihenfolge, wie auch der Verkauf von Fleisch stattfindet.

Samstag, den 5. Januar:
Butter gegen den für diese Woche gültigen Abschnitt der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Zucker-Verkauf. Gegen Abschnitt 3 der Kreis-Zuckerkarte werden 750 Gramm Zucker oder Kandis in den Kolonialwarengeschäften abgegeben.

Bestellungen

auf die
„Emscher und Diezer Zeitung“
werden für das

1. Quartal 1918

stets bei der Geschäftsstelle, den Postanstalten sowie bei den Briefträgern entgegengenommen.

Infolge der unausgesetzten Verteuerung aller Herstellungskosten sehen wir uns abermals genötigt, wie fast alle anderen Zeitungen, den Bezugspreis vom 1. Januar ab auf monatlich 80 Pfg. festzusetzen.

Der Verlag.

Modelschlitten,

Doppel- u. einfache
Wasserschiff
zu verkaufen. (5227)
Pflanzgraben 5, Bad Ems.

1 altes und 5 junge
Kaninchen
zu verkaufen. (5228)
Wintersbergstr. 6, Ems.

1 1/2 jähr. außerordentlich
Wolfschundrüde
zu verkaufen. (5229)
H. Wilhelm Eiel,
Göttingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer teuren Verstorbenen, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Landorath,

Familie Ph. Landorath.

Wintersberg, 5. Ems, den 3. Jan. 1918

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes und Enkels sagen wir allen, besonders den Herrn Trägern und für die überaus zahlreichen Blumen- und Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.

Familie Ph. Bärz.

Familie Ludwig.

Bad Ems, den 3. Januar 1918.

Die 2. Etage

im Windsor House zu vermieten.

Adressen:
Herr Heinrich Finkenbach,
Oran etwa 10, Bad Ems (4209)

Stundenmädchen

oder Frau für nachmittags gesucht
Herr Sebastian,
5236) Victoria-Allee 4, Ems

Dienstmädchen

als Stubsmädchen gesucht. Zweimädchen vorhanden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (5234)

Zum 15. Januar wird in besserem Haus ordentliches

Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.
Niederlahnstein b. Coblenz,
Emscherstr. 5b. (5233)

Kgl. Pr. Klassenlotterie.

Die Erneuerung der Lose muß bis 4. Jan., abends 6 Uhr geschehen. Einige Lose habe noch abzugeben. (5231)
H. Probst, Bad Ems.

Stodfische

bei
H. Glasmann, Ems. (5230)

2 Stck. 1/2 Mädchen

suchen Stelle
als Stubsmädchen u. Dienstmädchen in Bad Ems. Off. an H. Glasmann, Ems. (5232)

Nur solche Anzeigen, die am 8. Uhr vormittags in unseren Händen sind, können an diesem Tage Aufnahme finden.

Geschäftsstelle der Zeitung.